

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Bönsahl, Kierspe, Kierspe-Whf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheld, Meinerzhagen, Balbert, Ohi, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld, usw.

Druck und Verlag: Wilt. Bell jr., Halver i. Westf.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver.

Telegramm-Adresse Anzeiger Halver.

Nr. 96

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Bezugspreis: Monat 3.— M., vierteljährlich 9.— M.,
auschl. Bestellgeld.

Halver
Samstag, den 24. April.

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe und 45 mm Breite
20 Pfg., auswärts 25 Pfg., im Reklameteil 1 mm hoch
90 mm breit 6 Pfg.

20. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

Die Regierung kündigt das Erscheinen einer Denkschrift über die Vorgeschichte des Krieges an.

Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen soll am 27. Juni stattfinden. Das Stimmrecht hat jede Person, die das 30. Lebensjahr vollendet hat, im Abstimmungsgebiet geboren ist, ihren ständigen Wohnsitz dort hat oder sich seit dem Jahre 1905 dort aufhält.

Der Zeitpunkt für die Wahl des Reichspräsidenten wird mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten in den besetzten und den Abstimmungsgebieten erst von dem neuen Reichstag bestimmt werden.

Nach dem bisherigen Stand der Arbeiten ist anzunehmen, daß sich die Nationalversammlung am Mittwoch nächster Woche versammelt, um dem neuen Reichstag Platz zu machen.

Den Eisenbahnen sollen neue Teuerungszuschläge in Höhe von 1 1/4 Milliarden Mark bewilligt werden.

Die Präsidenten der Eisenbahndirektionen Breslau, Stettin und Altona sind vorläufig beurlaubt worden. Es handelt sich um Nachwirkungen der Kapp-Tag.

Dr. Kapp hat die schwedische Regierung gebeten, ihm das Asylrecht zu gewähren, oder ihm einen gültigen Paß zur Reise nach der Schweiz zu geben.

Sieben pommerische Landräte sind von der Regierung ihres Amtes enthoben worden.

Die tschechische Regierung erklärt Sdla für einen gemeinen Verbrecher und hat seine Auslieferung beschlossen.

Zahlenspiegel.

Es ist nicht nur etwas faul im Staate Dänemark, will sagen: im neuen Deutschen Reiche, in der jungen deutschen Republik. Man möchte sie gern wohllich und behaglich ausstatten, auf daß das Volk sich freuen könne all des grundstürzenden Wechsels, der seit den Novembertagen 1918 vor sich gegangen ist. Aber es geht nicht, es geht wirklich nicht. Wir sind in eine übermächtige Bewegung hineingeraten, die über jeden guten Willen, über alle Gründe der Vernunft, über Bitten und Ermahnungen hinwegstürmt, die wir zuerst nur als unvermeidliche Begleitererscheinung des revolutionären Übergangs ausgaben, die aber wächst und anhält, obwohl wir uns von den Anfängen der Revolution ja nun schon einigermaßen weit entfernt haben. Der neue Finanzminister, Herr Dr. Wirth, hat es in der Dienstag-Sitzung des Hauptausschusses der Nationalversammlung mit bürren Worten ausgesprochen, daß weite Schichten des Volkes von dem Ernst unserer finanziellen Lage keine Kenntnis haben oder nehmen wollen. Das ist es: das Volk will sich um die Sorgen des Staates nicht mehr kümmern, er soll sich allein mit ihnen plagen. Das Volk denkt nur an „seine egoistischen Bestrebungen“, es will sich in Sanft und Seide kleiden, statt in schlichter Einfachheit, Sparsamkeit und Pflichttreue dem Reiche bei der Neuordnung seines Finanzwesens beizustehen. Der Nachfolger Erzbergers ist ein ehrlicher Mann; er spricht aus, was ist. Aber weiß er einen Weg, der uns noch retten kann?

Vorläufig hält er der Nation einen Zahlenspiegel vor, der wirklich zum Erschrecken ist. Er beginnt mit dem Gesamtstand, daß alle einkommensfähigen Festsetzungen auch heute noch nicht viel mehr als theoretischen Wert besitzen, weil täglich neue Anforderungen an die Reichsfinanzverwaltung herankommen. Raum haben die Eisenbahnarbeiter ihre Löhne wieder gesteigert, so melden sich auch schon die Eisenbahnbeamten mit ähnlichen Forderungen; wie soll man da zuverlässige Grundlagen für die Finanzgebarung schaffen? Der neue Etat weist an Ausgaben die Kleinigkeit von 40 Milliarden aus — gegen 3,4 Milliarden im letzten Friedensjahr! Dazu aber muß noch der Fehlbetrag von rund 13 Milliarden daraufgeschlagen werden, mit dem Post und Eisenbahn aufzuwarten haben; ist es denkbar, daß ein ausgepörrtes, unter dem Druck eines ausgeprochenen Raubfriedens geknechtetes Volk derartige Lasten aufbringen vermag? Der ordentliche Etat allein weist einen Fehlbetrag von 3 Milliarden auf, also so viel, wie wir im Jahre 1913/14 überhaupt zur Verrückung unserer Gesamtwirtschaft brauchten. Allerdings kein Wunder, wenn man hört, daß wir jetzt 12,4 Milliarden ausgeben müssen, um unsere Reichsschuld bloß zu verzinsen, während wir vor dem Kriege zu diesem Zwecke mit etwa 250 Millionen auskamen. An Pensionen haben wir jetzt zu zahlen 3,2 Milliarden; vor sechs Jahren waren es nur 145 Millionen. Für Heer und Marine sind heute fast zwei Milliarden eingestellt, während sie uns bis zum Kriege gerade 1,3 Milliarden kosteten. Und die allgemeine Verwaltung verschlingt heute die Riesensumme von 6,3 Milliarden, vor dem Kriege dagegen wurde das Reich mit Elfaß-Thüringen, mit den Kolonien — für bloße 1,8 Milliarden verwaltet. Will man noch mehr, um zu erkennen, wie die Dinge bei uns stehen? Dann lasse man sich gesagt sein, daß neben den 5 Milliarden zur Ausführung des Friedensvertrages sich in dem neuen Etat ein Posten von einer Milliarde für Tumultschäden vorfindet; und man wird begreifen, wie teuer uns die munter fortbauenden inneren „Unbequemlichkeiten“ — so nannte kürzlich ein Vertreter der Reichsregierung die Ereignisse im Ruhrgebiet — zu stehen kommen. Noch heute werden 2,5 Milliarden für die Abwicklung des Seeres und der Marine angefordert — ist das zu verstehen? Auf der andern Seite lassen sich die Einnahmen, wenigstens was Zölle und Steuern betrifft, kaum noch nennenswert steigern. Herr Dr. Wirth will jetzt den Ausbau von Monopolen in Angriff nehmen, ein Lied, das auch sein Vorgänger schon mehrfach angestimmt hat; er spricht von organischer Zusammenfassung großer Produktionszweige der Wirtschaft, die dann mit der Steuer „in Verbindung zu bringen“ seien. Fragt sich nur, was aus der Ertragsfähigkeit solcher Unternehmungen unter der Hand des Reichsfiskus werden wird. An Steuern, die schreien, fehlt es auch auf diesem Gebiet ganz und gar nicht. Aber ein anderer Weg, das Finanzelend zu mildern,

scheint sich nicht zu bieten.

Eine Neuerung will der Finanzminister einführen, von der er sich, wie es scheint, eine sofortige Wirkung verspricht. Fortan soll jede Lohnverhöhung von der Zustimmung der Nationalversammlung abhängig gemacht werden. Durch keinerlei Ultimatum werde er sich von diesem Wege der Nicht abhalten lassen, fügt er gleich vorsorglich hinzu. Er ist also darauf vorbereitet, daß dieser Grundsatz unter den heutigen Verhältnissen leichter verstanden als auszuführen ist. Ob aber die Mehrheitsparteien wirklich den Mut haben werden zu sagen: bis hierher und nicht weiter? Sehen wir nicht jetzt allenthalben Ausgaben bewilligen bis in die Kuppen, ohne daß auch nur eine Spur von Deckungsmöglichkeit für sie vorhanden ist? Fort mit der Notensprelle — dieses Ultimatum will Dr. Wirth sich allenfalls gefallen lassen. Ach ja, wer wäre darin nicht mit ihm einverstanden? Aber wenn das Volk, wie er zutreffend sagt, von dem Ernst unserer Lage keine Kenntnis nehmen will, so könnte er alle Notensprellen sogar zertrümmern, und es bliebe doch alles wie es war. Auf den Willen des Volkes muß eingewirkt werden, wenn es noch besser werden soll.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Reich wegen Verfassungsbruchs verklagt. Die Gothaer Regierung hat das Reich wegen Verfassungsbruchs verklagt. Sie will auf gerichtlichem Wege nachweisen, daß Gotha allein im ganzen Reich die Verfassung hochhalte. Der Anklage ging eine Note der Reichsregierung an die Landesregierung voraus, in der es heißt: „In Sachsen-Gotha ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung in weitgehendstem Maße und nicht ohne Schuld der Landesregierung gefährdet worden. Schwere Verluste an Leben und Gut sind entstanden. Die Landesregierung hat gegen alles dieses Schritte nicht unternommen. Sie hat unterlassen, der Bevölkerung mitzuteilen, daß die Reichswehr auf dem Boden der Reichsverfassung stehe, obwohl sie hiervon bereits seit dem 14. März 1920 Kenntnis hatte.“

Gegen die Entwertung der Einwohnernachweise. Der bayerische Minister Dr. Müller hat sich in einer Versammlung der demokratischen Partei in Kulmbach dahin ausgesprochen, daß die Beseitigung der Einwohnerverzeichnisse den Staat Bayern dem widerlichen Schmutzflübel der Rätereipublik von neuem ausliefern und neue Anarchie in Bayern schaffen würde. Nur der Wahnsinn unserer äußeren Feinde könne etwas derartiges tun. Keine Macht in Deutschland werde unsere Bayern hindern können, zur Verteidigung gegen Räuber- und Mörderbanden zur Waffe zu greifen.

Großthüringen. Im Reichsrat wurde der Gesetzentwurf über das Land Thüringen und der Gesetzentwurf über die Vereinigung Koburgs mit Bayern angenommen. Das Land Thüringen wird preußische Bestandteile nicht umfassen. Sieben bisherige Kleinstaaten, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Reuß, Altenburg, Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen werden in Zukunft den Staat Thüringen bilden, der 1.584.324 Einwohner zählt. Im Reichsrat wird dieser Staat durch zwei Stimmen vertreten sein, während bisher jeder Kleinstaat eine besondere Stimme hatte. Dadurch verkleinert sich auch die Zahl der preußischen Stimmen im Reichsrat, die nach der Verfassung nur drei Fünftel betragen dürfen. Das Gesetz über Thüringen wird voraussichtlich schon am 1. Mai in Kraft treten. Für die Angliederung Koburgs an Bayern sind noch gewisse Verhandlungen erforderlich.

Zur Frage der Auslieferung Kapps wird von ausländischer deutscher Seite darauf hingewiesen, daß durch die schwedische Gesetzgebung nicht die Verpflichtung ausgesprochen worden sei, Personen, die Gesetzesverletzungen begangen haben, in ihre Heimat auszuweisen, sondern nur die Möglichkeit dazu vorgesehen ist. Ferner wird darauf hingewiesen, daß das gesetzlich festgelegte Recht der schwedischen Regierung zur Ausweisung lästiger Fremder in ihre Heimat nicht einen Anspruch der deutschen Regierung begründen kann, die Auslieferung eines solchen lästigen Deutschen zu verlangen. Für diesen Anspruch auf Auslieferung kommt vielmehr lediglich der Auslieferungsvertrag in Betracht, der die Auslieferung von politischen Verbrechen ausschließt.

Zur Untersuchung der Märzvorgänge, soweit Angehörige des Heeres und der Marine darin verwickelt sind, wurde ein besonderes Amt im Reichswehrministerium gebildet. Dieses Amt ist unter Aufsicht des mehrheitssozialistischen Unterstaatssekretärs Stod eingerichtet worden. Es gliedert sich in mehrere Dezernate, die unter paritätischer Leitung eines Stabsoffiziers und eines Vertreters aus dem zivilen Stande die eingegangenen Beschwerden prüfen, sie vervollständigen und nach Abschluß einem Ausschuss zur Begutachtung überweisen.

Entstehungen pommerischer Landräte. In Pommern sind die folgenden Landräte ihres Amtes enthoben worden: Dr. Knoll-Greifswald-Land, v. Dannenberg-Neustettin, v. Kufferow-Grömmen, v. Eisenhardt-Rothe-Röslin, Schulze-Bütow, Dörse-Publitz. Freiwillig stellte der Landrat v. Malbahn auf Rügen sein Amt zur Verfügung.

Ein launigelegter Landtag. Der braunschweigische Justizminister Hampe, gegen den die Fraktion der Linken ein Mißtrauensvotum beantragt hatte, weil er einen Aufruf zur Gründung einer weislichen Partei mit monarchistischer Gesinnung unterzeichnet hat, hat in der Sitzung des Landtags sein Landtagsmandat niedergelegt und ist vom Posten des Justizministers zurückgetreten. Die Fraktion des Landeswahlverbandes, der der Minister angehört, hat darauf die Erklärung abgegeben, daß sie nunmehr kein Interesse mehr an den Verhandlungen des Landtags habe, und darauf den Sitzungssaal verlassen. Der Landtag ist somit darauf beschlußfähig, seine Neuwahl zu betreiben auf den 16. Mai festgesetzt.

Großbritannien.

Das Unterhaus und der Kapp-Butsch. Ein Abgeordneter wies im Unterhaus auf das Unbehagen hin, das in Frankreich infolge der auf dem Kontinent verbreiteten Meldung herrsche, wonach gewisse englische Vertreter in Deutschland den Anführern des Kappschen Militärputsches Unterstützung zugesagt hätten. Er fragte, ob die englische Regierung diesen Meldungen entgegenzutreten wolle. Bonar Law sagte, die erwähnten Gerüchte entbehren jeder Grundlage. Die englische Regierung würde jedem Versuch einer Wiederaufrichtung des militärischen Regimes in Deutschland mit Mißfallen gegenüberstehen.

Frankreich.

Deutschland soll reiflos entwaffnet werden. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten nahm einstimmig folgenden Antrag Maurice Raynauds an: Die Kammer beschließt im Interesse der Erlangung eines allgemeinen Friedens und der Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen allen Völkern die völlige Entwaffnung Deutschlands und fordert die Regierung in aller Form auf, zu verlangen, daß die durch den Versailler Vertrag festgelegten Entwaffnungsbedingungen tatsächlich genau durchgeführt werden. Der Ausschuss beauftragt seinen Vorsitzenden, Louis Barthou, der Regierung diesen Beschluß zu übermitteln.

Aus In- und Ausland.

Sankt. Die holländische Regierung steht mit dem niederländischen reformierten Kirchenrat in Dordrecht (Bieringer) in Unterhandlungen über den Ankauf des Pfarrhauses, das der dauernde Wohnplatz des vormaligen Kronprinzen bleiben soll.

Rotterdam. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ hat die Stadt New Orleans den Präsidenten der irischen Republik Devalera trotz Widerspruch des dortigen englischen Generalkonsuls zum Ehrenbürger ernannt.

Brüssel. Savas-Reuter verbreitet eine Blättermeldung, wonach die Eisenbahnen in dem von den Belgiern besetzten deutschen Gebiet in den Austausch getreten seien. Der ganze Eisenbahndienst sei eingestellt worden.

London. Die Arbeiterpartei gibt bekannt, daß sie vom auswärtigen Amt die Mitteilung erhielt, der Oberste Rat habe die Ausstellung von Waffen für die englische Arbeiterabordnung, die nach Sowjetrußland gehen will, genehmigt.

San Remo. Der Völkerbund hat es abgelehnt, ein Mandat über Armenien anzunehmen. Der Oberste Rat beschloß, die Vereinigten Staaten um finanzielle Unterstützung Armeniens zu eruchen.

Tokio. Nüchlich vom Baikalsee haben die Japaner einen Bolschewistenangriff in dreitägigem Kampfe zurückgeschlagen. Weshalb von Tschita schlugen die Japaner gemeinsam mit Semenov einen bolschewistischen Angriff aus der Richtung Irkutsk zurück.

Preussische Landesversammlung.

(184. Sitzung.) 21. Berlin, 21. April.

Das Haus hatte heute als ersten Punkt der Tagesordnung Eisenbahnfragen zu behandeln. Zur Beratung stand der

Übergang der preussischen Bahnen an das Reich.

Vor Beginn der eigentlichen Verhandlung beantragte der Abg. Garmisch (Deutsche Vp.), die Verleibung über das Gesetz solange auszuheben, bis dem § 8, der die Veräußerung und Verpfändung der Eisenbahnen betrifft, eine neue Fassung gegeben sei. Der Präsident erklärte, die Abstimmung über diesen Antrag anlässlich der Gesamtstimmung vorzunehmen.

Als Berichterstatter führt dann Abg. Nöcker (Dem.) aus: Die große Bedeutung der Vorlage geht schon daraus hervor, daß es sich um ein Objekt von 40 Milliarden handelt, an dem der preussische Staat mit etwa 30,5 Milliarden beteiligt ist. Im Ausschuss der Deutschen Nationalversammlung wurde gestern behauptet, mit diesem Vertrage sei ein Weitezug seitens der Länder auf die Lasten des Reiches unternommen worden. Dieser Auffassung muß entschieden entgegengetreten werden. Zu berücksichtigen ist, daß in dem Betrage von 30,5 Milliarden nicht nur der Wert der Eisenbahn selbst, sondern auch die Schulden des Reiches gegenüber der Eisenbahnverwaltung enthalten sind.

Deutsche Nationalversammlung.

(167. Sitzung.) 21. Berlin, 21. April.

Nach der gestrigen Rundgebung gegen Belgien, wurde heute eine ähnliche Rundgebung gegen Polen erwartet. Die von den Deutschnationalen eingebrachte Interpellation, die den ersten Punkt der Tagesordnung bildete, betraf, nachdem die Polen seit Inkrafttreten des Versailler Friedensvertrages den Verkehr von Ostpreußen nach dem Reich durch eine Reihe von Maßnahmen unenträglich erschwert haben, beabsichtigen sie jetzt durch Erlass einer Banknotenabstempelung

den deutschen Durchgangsverkehr von Ostpreußen

fast ganz lahm zu legen und ihn auf die für uns ganz unzulängliche einseitige Nebenbahnlinie über Marienwerder zu überweisen. Was hat die Reichsregierung bisher getan und was gedenkt sie zu tun, um die Polen zur Innehaltung der gleichen Verkehrsbestimmungen des Versailler Friedensvertrages zu veranlassen und die Provinz Ostpreußen vor der drohenden Abschnürung vom Reich zu bewahren.

Begründet wurde die Interpellation vom Abg. Baercke (Deutschnat. Vp.). Er wies auf die Beratungen in San Remo hin, die den Zweck haben, wie man Deutschland entwaffnen und wehrlos machen könne, dessen wenige Reste mit Füßen getreten werden und auf dessen Proteste man keine Antwort erteile. Das Verhalten der Polen in Ostpreußen sei unerträglich. Polen dankt uns seine Selbständigkeit, und hätte uns deshalb dankbar sein müssen. Statt dessen erlaubt es sich aber die allerhöchsten Abergrieffe. Man kann die Haltung der Polen nur als feindlich bezeichnen. Das zeigt sich ganz besonders in der Frage des Durchgangsverkehrs nach Ostpreußen. Wir müssen verlangen, daß mit größter Beschleunigung der Schnellzugverkehr mit Ostpreußen wieder hergestellt wird. Der Redner schloß mit der Erklärung, daß seine Partei dem neuen Minister des Auswärtigen eine Vorwarnung entgegenbringe und daß sie von ihm erwarte, er werde in seiner auswärtigen Politik den deutschen Initiative bringen.

Statt besonderer Anzeige.



Wer treu gewirkt,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Wer liebend stirbt,
Ach, den vergisst man nicht.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
nach langem, mit grosser Geduld ertragenem
Leiden heute abend um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr meine
innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter
meiner Kinder, unsere liebe Schwester,
Schwiegerin, Cousine und Tante, die

Ehefrau Alrich Blank

Klara geb. Ellermann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:

Alrich Blank u. Kinder.

Holt bei Kierspe, Klein-Haseln (Ost-
friesland), Lüdenscheid u. Halver, 23. April 1920.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. April,
nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt was ich gelitten habe,
Gönnt mir doch die ew'ge Ruh.

Gestern nacht gegen 12 Uhr verschied
sanft nach kurzem, schweren, mit grosser
Geduld ertragenem Leiden im städt. Kranken-
haus zu Lüdenscheid, unser einzig, liebes,
gutes Tochterchen und Schwesterchen

Irmgard

im jugendlichen Alter von 6 Jahren und 5
Monaten.

Jeder der sie gekannt, weiss was wir
verloren haben.

Um stille Teilnahme bitten die tief-
trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Wirth und Frau
nebst Kinder.

Oberbrügge, Meinerzhagen, Marien-
heide, Hagen, Bochum und Willenberge,
den 23. April 1920.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. April,
nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus nach Halver
statt.

Befanntmachung.

In das Handelsregister A Nr. 704 ist heute die Firma
Carl A. Bohrmann, Hefendahl b. Halver und als In-
haber der Fabrikant Carl August Bohrmann in Hefen-
dahl b. Halver eingetragen.

Lüdenscheid, den 16. April 1920.

Das Amtsgericht.

Tafeldeck- und Servierkursus

verbunden mit Umgangs- u. Formenlehre

Für Frauen und Töchter, jüngere und ältere Damen
beginnt am Mittwoch, den 28. April im kleinen
Saale des Hotels „Haus zur Fuhr“, Halver, der vor
den Unruhen ausgesetzte

— Tafeldeck- und Servier-Kursus —
verbunden mit Anstandslehre. Es werden
folgende Punkte theoretisch und praktisch
mit allem dazugehörig, Tafelgerät behandelt:
1. Der gute Ton in und mit der Gesellschaft sowie
im schriftlichen Verkehr (Besuch, Empfang, Titel-
wesen, Vorstellung usw.) 2. Vorbereitung für ge-
sellschaftliche Veranstaltungen. 3. Gesellschaftliche
Bräuche und Sitten. 4. Der Familientisch: Damentee
und Kaffee-Kränzchen (das Bedienen durch die
Hausfrau, durch Personal). 5. Der festliche Mittag-
tisch (Tafelschmuck). 6. Die Abendtafel (Decken und
Servieren). 7. Das Festessen (Wie wird gegessen?)
8. Das Serviettenbrechen.

Beginn des Kursus am Mittwoch, den 28. Apr.
Tageskursus v. 3 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr Abendkursus v. 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr
Anmeldungen werden am Mittwoch je $\frac{1}{2}$ Stunde vor
Beginn der Kurse im Saal entgegen genommen. Notiz-
buch und Bleistift ist mitzubringen. Honorar 30 Mk.
zahlbar bei Beginn. — Referenzen und Programme
liegen im Haus zur Fuhr, Telefon 237, schon jetzt zur
Einsicht auf.

Die Kursusleitung: Jenau u. Hummel.

Der s. Zt. ausgesetzte Kursus konnte wegen den
Unruhen u. Eisenbahnstreiks nicht abgehalten werden.

Statt Karten!

Hedwig Becker
Hugo Nieding
Verlobte.

Lingen
b. Garthausen.

Halver i. W.,

im April 1920.

Statt Karten.

August Lueg-Althoff
Ella Lueg-Althoff
geb. Eicker
Vermählte

Halver, den 24. April 1920.

Bugo Meisterjahn
Alma Meisterjahn
geb. Sechlenbeck
Vermählte

Kierspe, den 24. April 1920.

Gemeinde Schalksmühle.

Saatkartoffeln.

Die Ausgabe von Saatkartoffeln erfolgt am Montag,
den 26. ds. Mts., am Spritzenhause, in nachstehender
Reihenfolge:

Buchstaben A—G	2—3 Uhr
„ H—N	3—4 „
„ O—S	4—5 „
„ T—Z	5—6 „

Der Betrag für die Kartoffeln (37,— Mk. für 1 Ztr.)
ist beim Empfang zu entrichten.

Halver, den 23. April 1920.

Der Amtmann.

Evangel. Vereinshaus, Halver.

Herzliche Einladung an Jedermann.
Sehr wichtige und interessante Vorträge über:

„Brennende Zeitfragen“.

Redner: Bundessekretär Lindenstrauch-Barmen.
Sonntag, den 25. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Thema:
Kann man heute noch an Gott glauben?
Montag abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Lohnt es sich heute noch ein Christ zu sein?
Dienstag „ 8 $\frac{1}{2}$ „ Wer ist Schuld an dem Zusammenbruch?
Mittwoch „ 8 $\frac{1}{2}$ „ Unsere Feinde und wir!
Donnerstag „ 8 $\frac{1}{2}$ „ Wer kommt durch die jetzt beg. schw. Zeit?
Freitag „ 8 $\frac{1}{2}$ „ Die letzte Gelegenheit.



Empfehle:

Bürstenware

wie: Schrubber, Abseif-
bürsten, Dreibürsten,
Glanzbürsten
etc. etc.

W. Bell jr., Halver
Fernruf 42.



Freiwillige Feuerwehr Bommert

veranstaltet am Sonntag, den 2. Mai im Vereinslokal eine

Begrüßungs-Feier

zu Ehren der aus der Gefangenschaft zurückgekehrten
Kameraden.

Beginn 6 Uhr nachmittags. Anzug: Tuchrock u. Mütze.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

N. B. Fremde, uniformierte Feuerwehrleute sind entreefrei.

Die

Berleberger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

verschert

Pferde, Fohlen, Kühe u. Jungvieh gegen Blitzschlag u. Diebstahl
zu 1 $\frac{1}{4}$ % Prämie und 80% Schadenersatz.

Vertreter: Wilh. Boff, Halver i. W. f. f.

Weißes

Seidenpapier

.. :: jedes Quantum :: ..

sofort lieferbar.

L. Meyer, Lüdenscheid,
Knapperstr. 45. * Fernsprecher 439.

Torf!

Kohlentorf trocken per Ztr. 6.50 Mk., Brenntorf trocken per Ztr. 9.— Mk., Prehtorf,
beste Qual. trocken per Ztr. 11.— in tiefschwarzer, schwerer und trockener Waie —
einzigstes markenreines und blühendes Brennmaterial für Hausbrand, Zentralheizung
und Kesselheizung in Wagenladungen von 400 Ztr. oder 10000 kg. ab hannoverscher resp. märkischer Station, Lieferung sofort bietet an

Karl Schneider,

Frankfurt a. Main, Bürgerstraße 90.

Galanterie- und Schreib-
warengeschäft sucht für sofort
oder zum Herbst

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung.

Briefl. Angebote unter X.
500 an die Geschäftsstelle
des Allg. Anz., Halver.

Suche für mein Fabrikge-
schäft am 1. Mai oder später
eine

Kontoristin,

die in der Buchführung be-
wandert ist und pers. kt. Reno-
graphieren kann, sowie die
Schreibmaschine beherrscht.
Die Stellung ist für dauernd.

Gust. Schürfeld,
Hulvershorn Post Anschlag
(Bez. Dortmund).

Suche für sofort ein ordent-
liches

Mädchen

bei hohem Lohn.

Frau Heinrich Steinbach,
Oberbrügge.

Ein zuverlässiges, properes

Mädchen

für kleinen Privat-Haushalt
sofort gesucht.

Frau Gustav Mundorf,
Bergerhof b. Haderbornwald.

Wir suchen zum baldigen
Eintritt einen tüchtigen

Schleifer

für Werkzeuge.

Carl Falkenroth Söhne,
Schalksmühle.

Arbeiter

für Landwirtschaft, Wald
und Fuhrwerk sucht

Frau Carl Haase,
Königsahl.

Suchen zum sofortigen Eintritt

2 tüchtige

Fallhammer-
schmiede.

Märkisches Werk

H. Wilmsmann, Halver.

5—6 gebrauchte, aber noch
gut erhaltene Spindelbige

Bohrmaschinen

sofort zu verkaufen.

Wilh. Dumberg,
Garthausen i. Westf.
Telefon 22, Amt Halver.

Ordentliches, braves

Mädchen

für Geschäftshaushalt bei
hohem Lohn und guter Ver-
pfl. gung sofort gesucht.

Restaurant „Fisch“,
Gevelsberg.

Konsum-Verein

für Halver und Umgegend
e. G. m. b. H.

Wir suchen zum 1. Juli
ds. Js. für die Leitung der
Verkaufsstelle Kronprinzenstr.
eine gelernte,

erste Verkäuferin.

Schriftl. Angebote mit Ge-
haltsansprüchen sind bis 1. Mai
ds. Js. erbeten.

Klavier-Unterricht

erteilt konst. ausgebildete Musik-
lehrerin im Hause der Schüler.
Anmeld. erbet. bei Häusler, neben
Vollmerhaus, Kierspe-Boh.

Ein gebrauchtes, gut er-
haltenes

Fahrrad zu verkaufen.

Von wem laut die Geschäfts-
stelle d. Allg. Anz. Halver.

1 Drehstrommotor 7 $\frac{1}{2}$ PS.

1 „ 5 PS.

1 „ 3 PS.

1 „ 1 PS.

mit Schleifenring u. Anlaßer
sofort zu verkaufen.

Erich Bever, Königsahl,
Telefon 189, Amt Königsahl.

Erhalte Montag wieder
eine große Auswahl

Ferkel und
Läufer-

schweine.
Carl Schmale, Halver.
Telefon 28.

Von Montag mittag bis
Dienstag früh, den 27. 4.
habe ich

Schweine

in Kierspe-Boh.
Carl Vollmer.

Katholische Gemeinde Halver

Sonntag, den 25. April.

7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Frühmesse
10 Uhr: Hochamt
2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Abendm.

la. Kernseife

empfiehlt
Fritz Hermann Bohmer,
Schalksmühle.